

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

**Inserate**, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Nebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 20.

Mittwoch den 11. März 1903.

13. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Es wird hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß alle Inhaber von Gasthöfen und Schankwirtschaften, ingleichen alle übrigen Bierverkäufer, sowie jede Privatperson, welche

Bier zum eigenen Hauswirtschaftsbedarf kauft, dasselbe nach § 3 des Regulativs zu veräußern haben und Verfehlungen nach § 13 bestraft werden. Bretinig, am 28. Februar 1903.

Der Gemeinderat.

### Vertilches und Sächsisches.

**Bretinig.** Der hiesige Männergesangsverein hält sein diesjähriges Faschnachtskränzchen nunmehr am Sonntag den 15. März im Gasthof zum deutschen Hause ab. U. a. wird das Singspiel: „Fatal“ zur Aufführung gebracht werden, wobei die Hauptrolle eine junge Dame aus Dresden gütigst übernommen hat. Den Mitgliedern und deren Gästen stehen wiederum recht genussreiche Stunden bevor.

**Bretinig.** Der Männer-Gesangsverein „Niedergruß“ veranstaltete am Sonntag im hiesigen Schützenhause ein Konzert, welches sich eines starken Besuches erfreuen konnte. Die Vorträge fanden ohne Ausnahme den lebhaftesten Beifall seitens der Zuhörer. Am das Konzert schloß sich ein reich frequentiertes Tanzchen an.

**Bretinig.** Nach der soeben erst erschienenen sächsischen Ausführungs-Berordnung zum Reichs-Schlachtviehgesetz ist bezüglich des Artikels in letzter Nummer unseres Blattes berichtend zu bemerken, daß die Hauschlachtungen von der Fleischschau nicht ausgenommen sind.

**Hauswalde.** Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß am Bußtage Kollekte für die Innere Mission gesammelt und Nachm. 5 Uhr Abendkommunion gehalten wird.

**Großröhrsdorf.** Am Freitag abend ertönten in unserem Orte plötzlich Alarm-Signale, da man einen rötlichen Schein wahrnahm, der auf einen Brand schließen ließ. Doch bald kam die Aufklärung: Das hiesige elektrische Werk hatte an diesem Abend erstmalig ein neues Licht erstrahlen lassen, das einen rötlichen Schein von sich wirft und die Veranlassung zu den Feuerrufen gab. — Der rühmlichst bekannte Kunstmeisterschaftsfahrer Marschner wird Mittwoch den 18. März bei Gelegenheit der Feier des 10jährigen Stiftungsfestes des hiesigen Radfahrerklubs im Gasthof zum grünen Baum auftreten.

**Sports- und Kunstfreunden** dürfte diese Nachricht nur willkommen sein, wird doch ihnen an diesem Abend etwas geboten werden, was sie nicht so gleich wieder zu sehen bekommen. Herr Marschner ist Besitzer der großen goldenen Weltmeisterschafts-Medaille, sowie Inhaber von 13 Meisterschaften und 116 anderen goldenen und silbernen Medaillen. Auch wollen wir nicht verfehlen, auf den Reigen aufmerksam zu machen, welcher unter bewährter Leitung von 8 Mitgliedern des Klubs gefahren werden wird.

**Kamenz.** Leutnant Münzenberg vom hiesigen Regiment, dessen Anfang Februar erfolgtes Verschwinden und die damit im Zusammenhang stehende Eröffnung des Konzurses über sein Vermögen weithin das größte Aufsehen erregten, ist jetzt aus dem Auslande zurückgekehrt und hat sich am Sonntag dem Divisionsgericht in Dresden freiwillig gestellt. Der Genannte ist sofort in Untersuchungshaft genommen worden.

**Kamenz.** Der am Donnerstag nachmittags von einem Sergeanten des 178. Regiments nach Waugen transportierte Deserteur Stern des 103. Regiments ist erlesen, als der Zug 1/2 5 Uhr kurz vor Waugen die

Spreetalbrücke passierte, entzungen. Der Flüchtling hatte zu diesem Behufe die von innen zu öffnende Waggontüre des Abteils geöffnet, kam jedoch infolge der vollen Fahrgeschwindigkeit so unglücklich zum Fall, daß er von dem nachfolgenden Wagen erfasst und einige Schritte weit geschleift wurde. Hierbei ist demselben der rechte Fuß vollständig zerrümmert worden, während er besonders am Kopfe schwere Verletzungen erlitt. Der Transporteur konnte nicht nachspringen, ohne sicheren Tod zu gewärtigen und eilte erst nach Halten des Zuges in Waugen nach der betreffenden Stelle zurück. Er fand den Deserteur schwer verletzt bestimmungslos auf der Spreetalbrücke liegend vor. Nachdem ihm auf dem Bahnhofs die erste ärztliche Hilfe zu teil geworden, wurde er nach dem Garnisonlazarett zu Waugen überführt. Stern, dessen Zustand bedenklich ist, ist 23 Jahre alt und aus Sohland an der Spree gebürtig.

**Dresden, 9. März.** Der am vorigen Mittwoch vom hiesigen königlichen Landgericht wegen Sittlichkeitsverbrechens, begangen an seinen Schülern unter 14 Jahren, zu 2 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilte Kaplan und bisherige Religionslehrer an der 4. Bürgerschule hieselbst, Peter Wilhelm Knipp aus Aachen, wird demnächst nach Hanau, woselbst er früher in gleicher Eigenschaft angestellt war, überführt werden, um sich dort ebenfalls wegen schwerer Sittlichkeitsverbrechen an Kindern vor dem Strafgericht zu verantworten. Knipp wurde damals in Hanau seiner Stellung als Religionslehrer entlassen, erhielt aber bald darauf in Dresden ein gleiches Amt, obgleich man hier von seinen früheren Verfehlungen Kenntnis erlangt hatte. — Der wegen Verdachts des Betruges und der verübten Erpressung im hiesigen Untersuchungsgefängnis befindliche Rechtsanwalt Dr. jur. Franz Bernhard ist augenblicklich bedenklich erkrankt. Er wird im Gefängnis von seinem Hausarzt behandelt.

**Dresden, 5. März.** In der Morgenausgabe vom 2. März der „Kölnischen Volkszeitung“ befindet sich ein Artikel über die Festung Königstein, in dem ausgesprochen wird, daß die Festung aufhöre, ein militärischer Platz zu sein. Das Kriegsministerium erklärt hierzu, daß ein Aufgeben der Festung Königstein als militärischer Platz niemals in Frage gekommen ist, und daß sich demnach die bisher geltenden Bestimmungen über den Eintritt in die Festung nicht ändern werden.

Im „Meißner Tageblatt“ lesen wir: „Bei den in letzter Zeit recht häufigen gerichtlichen und außergerichtlichen Auktionen ist immer zu beobachten, daß sich ein zahlreiches Publikum einfindet und die zur Versteigerung kommenden Waren meist so hoch bezahlt werden, daß von einem Vorteil nicht mehr die Rede sein kann. Diese Kaufwut ist aber auch gewissenlosen Fabrikanten bekannt, und diese verfahren deshalb in folgender Weise: Sie schicken an einen als zahlungsunfähig bekannten Händler einen großen Posten Ware, besonders wird dieses Manöver mit Uhren, Wein und Zigarren ausgeführt, lassen dann nach kurzer Zeit die Waren pfänden und zur gerichtlichen Versteigerung kommen. Hierbei wird oft ein viel höherer Preis erzielt, als

die Waren in Wirklichkeit wert sind, und der Lieferant teilt nun mit dem Empfänger den Nutzen. Gerade in letzter Zeit konnte man hier in Meißner mehrfach beobachten, wie für Weine zweifelhafter Beschaffenheit Preise bezahlt wurden, die dem Händler nicht nur vollen Ersatz für die Waren und Kosten, sondern auch noch Gewinn brachten. Billige Schweizer Uhren, die einen Wert von 5—6 Mk haben, wurden mit 20 bis 22 Mk. bezahlt. Bei einer Möbelauktion wurden alte, bereits wurmfraßige zweitürige Kleiderschränke, die aber nicht zum Auseinandernehmen waren, mit 36 und 39 Mark bezahlt. Dafür kann man derartige Fabrikware jeden Tag neu in den Möbelgeschäften bekommen. Es ist geradezu haarsträubend, wie wenig Verständnis manche Leute für den Wert einer Sache haben, und trotzdem gehen gerade solche Dumme zu den Auktionen und sind bei dem Bieten die eifrigsten. Dem realen Geschäftsverkehr bringen außerdem diese häufigen Auktionen großen Schaden, und es ist kein Wunder, wenn der kleine Geschäftsmann immer zahlungsunfähig wird.“

Wegen des Doppelmordes an der Reife fand am Mittwoch Nachmittag auf dem Johannisstein bei Dapn in der Nähe von Zittau eine Dienstbesprechung sächsischer und österreichischer Gendarmen und Beamten statt. Das Resultat derselben ist, daß der Verdacht immer noch auf dem schwarz aussehenden Menschen haftet, welcher am rechten Reifeufer vom Tatorer nach Draufendorf zu gelangen ist und sich dann nach der Weinau zu gewandt zu haben scheint. Zum Teile neigt man im Publikum auch zu der nicht ganz unberechtigten Ansicht, daß überhaupt kein Verbrechen, sondern nur ein Unglücksfall vorliegt. Der einzige belastende Zeuge ist die Bahnwärterstochter, welche von weiter Ferne beobachtet haben will, wie ein Mann hinter den Mädchen hergelaufen ist. Das kann aber auch Zufall gewesen sein. Es ist leicht möglich, daß die beiden Mädchen sich am Rande des Ufers etwas zu schaffen gemacht haben und durch einen unglücklichen Zufall abgerutscht sind, wobei vielleicht das eine Mädchen das andere mit ins Wasser gezogen hat. — Auf die eventuelle Entdeckung des Täters, der am Sonntag den 22. Febr. die 16jährige Hedwig Merich und die 9-jährige Elisabeth Thiele in die Reife gestochen und dadurch den Tod der beiden Mädchen herbeiführt haben soll, ist jetzt vom Ersten Staatsanwalt in Waugen eine Belohnung von 200 Mark ausgesetzt worden.

Die Vermutung, daß der am vorigen Sonntag in Warnsdorf wegen Bettelns verhaftete 27-jährige Vinzenz Lenart das Verbrechen an der Reife verübt haben könnte, dem die Hedwig Merich und die Elisabeth Thiele zum Opfer gefallen sind, hat sich, wie aus Zittau geschrieben wird, als hinfällig erwiesen. Der Verhaftete ist in Warnsdorf verschiedenen Zeugen vorgeführt worden und hierbei hat sich als zweifellos herausgestellt, daß Lenart als Täter nicht in Betracht kommen kann.

**Chemnitz, 5. März.** Zu der Wirtschaftsbefragerin R. in Witzschdorf kam am 20. April v. J. eine Zigeunerin und

wahrjagte ihr aus der Hand, daß im Haus versteckt ein großer Schatz ruhe. Sie wolle denselben heben, wenn zuvor alles vorhandene Geld vier Wochen lang in einem Behälter gelegen habe. Die leichtgläubige R. übergab ihr denn auch 150 Mark in Gold und einen verschließbaren Koffer, worauf die Zigeunerin das Geld scheinbar in drei Papierknäulchen wickelte, diese in den Koffer legte und sich nach dessen Verschluss entfernte. Als aber nach Ablauf von vier Wochen die Zigeunerin nicht wiederkam und der Chemann der R. den Koffer öffnete, fand er darin wohl die drei Papierknäulchen, in denselben aber anstatt des Geldes Kieselsteine. Es gelang erst kürzlich, der raffinierten Gaunerin in der Person der 35jährigen Schaufelnknechtsefrau Anna Schneeberger, geb. Neugebauer, habhaft zu werden. Sie wurde gestern von der 3. Strafkammer des hiesigen Landgerichts unter Anrechnung eines Monats Untersuchungshaft zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. — „Sehn Sie, das ist ein Geschäft!“ Ein Bürger von Plauen hat vor etwa 10 Jahren von Verwandten ein größeres Feldgrundstück am alten Zwoschwitzer Weg in der Nähe der Poppenmühle für 900 Mark gekauft. Jetzt hat der Mann einen Teil dieses Grundstücks für 175.000 Mark wieder verkauft. Den größeren Teil des Grundstücks besitzt er noch.

Der Gesundheitszustand unter den Briefträgern in Plauen scheint ein recht bedenklicher zu sein, denn das dortige kaiserliche Postamt gibt bekannt, daß sich die Fälle von Erkrankungen der mit der Briefbestellung beschäftigten Beamten in einer Weise mehren, daß Schwierigkeiten bezüglich deren Vertretung bereits entstanden sind.

**Kirchennachrichten von Hauswalde.**  
Bußtag: Hg. Abendmahl. Beichte 8 1/2 Uhr Vorm. — Nachm. 5 Uhr Abendkommunion. Kollekte für die Innere Mission.

### Dresdner Schlachtviehmarkt vom 9. März.

Zum Auftrieb kamen: 4167 Schlachttiere und zwar 719 Rinder, 1088 Schafe, 1891 Schweine und 469 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Döfeln Lebendgewicht 36—39, Schlachtgewicht 66—68; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 32—34, Schlachtgewicht 81—84. Bullen: Lebendgewicht 35—38, Schlachtgewicht 63—66; Kälber: Lebendgewicht 48—52 Schlachtgewicht 73—76; Schafe: 70—72 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 44—45 Schlachtgewicht 56—58. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.

### Marktpreise in Kamenz am 5. März 1903.

50 Kilo	höchster/niedrigster Preis.		M. P.	Preis.
	M. Pf.	M. Pf.		
Korn	6 60	6 40	Heu	50 Kilo 3 —
Weizen	7 65	7 36	Stroh	1200 Pfd. 20 —
Gerste	6 78	6 70	Butter 1 K	höchster 2 30
Safer	7 30	7 —	niedrig. 2 —	
Heideborn	7 85	7 50	Ersen 50 Kilo	9 75
Sirke	12 —	10 58	Kartoffeln 50 Kilo	1 75

## Ortskrankenkasse Bretnig.

Die Herren Arbeitgeber werden erneut darauf hingewiesen, daß die An- und Abmeldungen versicherungspflichtiger Personen spätestens am 3. Tage zu geschehen haben. Die Versäumnis dieser Verpflichtung zieht nach § 10 der Statuten eine Geldstrafe bis zu 20 Mark nach sich. Desgleichen wird zur Kenntnis gebracht, daß die Beiträge zur Alters- und Invaliditätsversicherung künftig wie die der Ortskrankenkasse einen Monat voraus erhoben werden.

Bretnig, den 3. Februar 1903.

Der Ortskrankentassenvorstand.

## Männergesangverein Bretnig.

Das diesjährige

### Fastnachts-Stränzchen

wird Sonntag den 15. März im Gasthof zum deutschen Haus abgehalten.

U. a. soll ein Singspiel zur Aufführung gelangen, neueren Datums.

Anfang des Konzertes punkt 7 Uhr.

Karten sind beim Kassierer Herrn Heinrich Eibrecht son. und beim Unterzeichneten zu haben.

Herrmann Schölzel, Vorsteher.

## Schankwirtschaft Silberweide Ohorn.

Nächsten Sonntag und Montag, den 15. und 16. März,

### Karpfenschmaus,

wozu freundlichst einladet

Emil Wünsche.

## Zur Frühjahrssaat

sind alle Sorten Düngemittel frisch angekommen und empfiehlt billigt  
A. Ahmann, Niederlagen am Bahnhof Großröhrsdorf.

## Holzversteigerung.

Auf dem herrschaftlich Pulsnitzer Forstrevier im Oberbusch sollen

Montag den 16. März dieses Jahres

120 Rmtr. Scheite und Rollen,

230 Rmtr. Stöße,

70 Rmtr. Brennreißig,

300 Wellentdt. Reißig

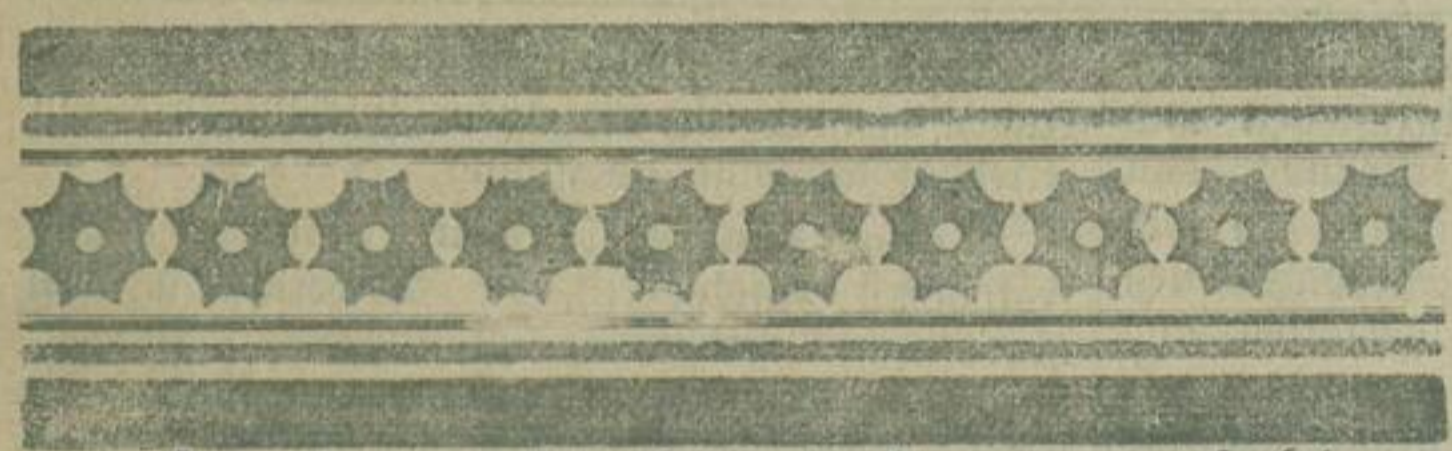
bedingungsweise versteigert werden.

Bersammlung früh 9 Uhr am Holzschlag 17 c.

Rent- und Forstverwaltung Pulsnitz Rammenau.

Fr. Ulbricht.

# Konfirmanden-



# Hüte

in großer Auswahl hält bestens empfohlen

Max Hörnig.

## Optische Waren.

Brillen und Klemmer in allen Metallen  
von 0,40-30 Mark, als:

für Müller und Steinschläger, in weiß und blau, auch ganz von  
Drahtgaze,

Schutzbrillen, blau und grau, auch für Kinder,  
Vorgnetten, Lese- und Brenngläser, Lupen, Fadenzähler, Verloques und Taschen-  
Kompass, Thermo- und Barometer, Milchprüfer verschiedener Art, bringe in  
empfehlende Erinnerung.

NB. Durch neueste Instrumente zur Bestimmung der Brillengläser bin ich  
in den Stand gesetzt, Jedem eine passende Brille zu geben.

Ed. Pöttsche, Pulsnitz, Obermarkt.

## Zur Konfirmation

empfehle ich mein reichhaltiges

### Schuhwarenlager,

als Stiefeln, Stiefeletten, Hauschuhe, ff. hohe und niedrige Vorkalf-Knopf- und Schnür-  
schuhe, sowie eine große Auswahl in verschiedenen anderen Sorten Schuhen zu billigsten  
Preisen.

Bitte bei Bedarf um gütigen Zuspruch.

Hochachtungsvoll zeichnet

Max Büttlich.

NB. Auch steht ein Posten guter Schuhe zu herabgesetzten Preisen für Konfirmanden  
zum Verkauf.

## Konfirmanden-Anzüge

schon von 16 Mark an empfiehlt

Max Hörnig, Schneidermstr.

## Konfirmanden-Anzüge

in großer Auswahl und zu ganz billigen Preisen  
sind zu haben bei

Reinhard Grosser,  
Großröhrsdorf.



Produktion  
1894 - 5683 WAGGONS  
1903 - 55,000 =

## Frauenverein Bretnig.

Donnerstag den 12. März abends  
8 Uhr im Gasthof zum Anker. D. V.

### Einigkeit

Hauswalde und Bretnig.

Sonntag den 15. März nachm. 5 Uhr

Hauptversammlung.

Das Erscheinen aller dringend erwünscht.

D. V.

### Bienen-Auktion.

Nächsten Sonntag den 15. März d.

J. nachmittags 2 Uhr soll der gesamte  
Bienenbestand des verstorbenen Privatus  
F. August Schöne in Bretnig, be-  
stehend in 18 St. d. gutbestandenen Bienen-  
stöcken nebst leeren Gefäßen und Geräten,  
auch das Bienenhaus auf Abbruch meist-  
bietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Bersammlung am Hausgrundstück Nr. 54  
dieselbst.

Die Erben.

## Deutsche Bierhalle.

Freitag den 13. d. M.

### Schlachtfest,

vormittag Wellfleisch, abends Schweinsknochen  
und Bratwurst mit Sauerkraut und Klößen.

Hierzu ladet ergebenst ein

Wilh. Wilke.

### Hosenträger,

Portemannaies, Strumpfgürtel in Gummi  
und Band, fertige und nicht fertige, Räm-  
in verschiedenen Sorten, Kindervorschieber  
und Frisierkämme, Näh-, Steck- und Strick-  
nadeln, Fingerhüte, Wäschebuchstaben, Lampen-  
docht, Schuhknöpfe, Haken und Dosen für  
Jacken und Hemden, Zwirn in Strähnen und  
Nollen, Löffeln und Messer, Wäscheklammern,  
Kaffeeackhalter, Wäscheleinenhalter, Buglasten,  
Rückenkonsolen, Schneide- und Wiegebretter,  
Geschirr-Rahmen, Bürsten, Pinsel, Besen,  
Kohrdeckel zum Füßeabstreichen, Rehtöpfe,  
Cigarren usw. empfiehlt in großer Auswahl  
billigt

Bretnig.

Max Körner.

## Kravatten

in großer Auswahl empfiehlt billigt

Herrmann Schölzel. 75.

## Gute Bettledern

in verschiedenen Sorten empfiehlt  
zu billigsten Preisen

F. Jul. Beisert, Großröhrsdorf  
oberhalb des Bergkellers.

## Deutsche Bierhalle.

Sonntag den 15. d. M.

### Bratwurstschmaus.

Hierzu ladet ergebenst ein

Wilh. Wilke.

100	fache Auswahl	100
Billigste Preise	J. Eichler, Schneidermstr., Pulsnitz Herren-, Knaben-, Kinder- Garderobe.	
	Neueste Bettfedern-Rei- nigungs-Maschine mit Dampf-, Schwefel- und Luftheizung steht bei Ob- zur Benutzung.	
100	fache Auswahl	100

## Plüss-Stauffer-Kitt

in Tuben und Gläsern,

mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prä-  
miert, unübertroffen zum Ritten zerbrochener  
Gegenstände, bei:

H. Steglich.

1,0 belg. Widder und 0,2 franz.

## Kaninchen

hat zu verkaufen

Herrn Richter,  
Frankenthal Nr. 183.

## 6 Stück gebrauchte

### Nähmaschinen

stehen infolge Eintausches zu jedem annehmba-  
ren Preise von 12 Mark an zum Verkauf  
darunter 2 Pfaff-Nähmaschinen, noch wert-  
voll, zum Ledernähen sehr geeignet.

Robert Klatt, Nähmaschinenhandl.

## Kragen,

Manchetten, Vorhemdchen, Schlippe in größter  
Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

Max Hörnig.

## Zuknöpter,

Anzieher, verschiedene Sorten Schnürsenkel,  
Wäsche, Lederfett, schwarze und braune Crem-  
Lacke und Appretur, schwarze und braune  
Schuhschleifen empfiehlt

Max Büttlich